

Ihr Fachbetrieb für Einblastechnik

Holzbau • Trockenbau • Umbau
energetische Modernisierung • Holzterrassen

Meisterhaft

Zimmerei Marc-Thomas Ratai



Heideland-Süd 2 • 24976 Handewitt OT Weding
Fon: 04 61-310 72 48 • info@ratai.de

NR. 13/17

02. April 2017

Jahresabo
4900
EURO

neu- SPORT.de

Die schnelle Sportzeitung

www.neu-sport.de

stärken ankurbeln fördern

Als verlässlicher Finanzierungspartner für den Mittelstand bringen wir Ihre Idee auf den Weg. Wir bieten Existenzgründern und Unternehmen wirtschaftliches Eigenkapital und **machen sie stark.**

Mehr Infos unter www.mbg-sh.de



MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
Schleswig-Holstein mbH
Im „Haus der Wirtschaft“ – Finanzforum
Lorentzendam 21 | 24103 Kiel
Telefon 0431 66701 3586

Delaneys Dreierpack bringt Bremen einen 5:2-Kanter- sieg im Breisgau



Der Bremer Thomas Delaney (im weißen Trikot) gab dem Freiburger Keeper Alexander Schwolow, der sich hier den Ball greift, dreimal, das Nachsehen.
Foto: Eibner-Pressfoto

Musikalische Glanzlichter im Werner Weckwerth Museum



Veranstaltungen 2017 - Beginn jeweils um 19:00 Uhr

- 08. April: Werke für Klarinette, Bratsche, Klavier u.a. Mozart Kegelstatt Trio
- 21. Mai: ab 15:00 Uhr, (Internationaler Museumstag) Ausstellungseröffnung
- 10. Juni: Klavier und Schauspiel u.a. Werke von Bach, Chopin, Granados und Schiller
- 05. August: Werke für Klavier und andere Instrumente mit Sung Hee Kim
- 09. September: Werke für Violoncello und Cembalo u.a. von Bach, Eccles und Daquin
- 07. Oktober: Werke für Bratsche Violoncello, Klavier u.a. mit Ulrich von Wrochem

25924 F.W.Lübke-Koog, Wellumweg 50, Tel. 04668-296

Öffnungszeiten: März - Oktober / Freitag, Samstag und Sonntag 15:00 bis 18:00 Uhr

www.werner-weckwerth-museum.de



Delaney trifft gleich dreimal



Bremen feiert im Breisgau seinen höchsten Saisonsieg

Neue Lebensqualität geben

VeGESacker Haarstudio verhilft zur Haarpracht

VEGESACK Dass viele Menschen ein besonderes Vertrauensverhältnis zu demjenigen brauchen, dem sie ihre Haare anvertrauen, kennen viele vom Friseurbesuch. Für das Verhältnis zwischen Haarersatz-Spezialist und Kunde gilt das ganz besonders. „Volles Haar bedeutet für viele Menschen eine neue Lebensqualität. Haarausfall kann den Alltag stark beeinflussen“, weiß Geschäftsführerin Britta Hespos. Mit allen Tricks versuchen Betrof-

fene, das verbleibende Haar so zu stylen, dass kahle Flecken verdeckt werden – und meiden dann Wind oder Fotos, um nicht mit ihrem Haarausfall konfrontiert zu werden. Das Haarstudio Hespos hilft bei lichtem Haupthaar: Nicht nur mit Perücken, sondern vor allen Dingen auch mit Haarintegration, bei der das eigene Haar mit dem Fremdhaar verbunden wird. Mit dem alternativen Verfahren des Hairweavings etwa werden neue Haare in

das Resthaar eingewebt. Beim Bonding wird das Ersatzhaar mit der Kopfhaut verklebt. Das Hespos-Team sucht so mit dem Kunden gemeinsam immer die geeignete Alternative. Das Haarstudio Hespos sitzt in der Reeder-Bischoff-Straße 25/27.



Auch Männern wird im VeGESacker Haarstudio Hespos zu neuer Haarpracht verholfen.

Fotos: pv

SC Freiburg – SV Werder Bremen 2:5 (0:2)

SC Freiburg: Schwolow – Ignjovski (46. Kübler), Gulde, Kempf, Günter – Frantz, Abrashi (46. Schuster) – Philipp, Grifo – Haberer – Niederlechner (46. Petersen).

Trainer: Christian Streich

SV Werder Bremen: Wiedwald – Veljkovic, Moisander, Caldirola – M. Eggstein – Gebre Selassie, Bauer (40. Santiago Garcia) – Grillitsch (89. Pizarro), Delaney – Bartels (76. Kainz), Kruse. **Trainer:** Alexander Nouri

Schiedsrichter: Wolfgang Stark (DJK Altdorf)

Zuschauer: 24.000 (ausverkauft)

Tore: 0:1 Kruse (21.), 0:2 Delaney (45.), 0:3 Delaney (47.), 1:3 Petersen (65.), 1:4 Bartels (71.), 2:4 Grifo (77.), 2:5 Delaney (86.) Gelbe Karten: Kempf (1. Gelbe Karte), Schuster (3.) – Caldirola (1. Gelbe Karte)

Besonderes Vorkommnis: Petersen scheitert mit Foulelfmeter an Wiedwald, trifft aber im Nachschuss (64.) –

In der Winterpause für vergleichsweise schlanke zwei Millionen Euro vom dänischen Erstligisten FC Kopenhagen zum SV Werder Bremen gekommen, war Thomas Delaney eigentlich als Taktgeber im zentralen Mittelfeld vorgesehen – nicht unbedingt als Torjäger. Doch am Sonnabend steuerte der Däne sagenhafte drei Tore zum 5:2-Kantersieg, den der SV Werder Bremen beim SC Freiburg feierte, bei. Auch dank Delaneys Treffsicherheit vergrößerten die Bremer ihren Vorsprung auf den Relegationsrang 16 auf nun drei Punkte. Bei acht noch offenen Saisonspielen ist der Klassenerhalt natürlich noch lange nicht sicher – aber ganz vorsichtig können die Werderaner, die nun schon seit sechs Runden ungeschlagen sind (fünf Siege und ein Unentschieden), ihre Blicke nun auch nach oben richten: Ihr Rückstand auf den sechsten Platz, der zur

Teilnahme an der UEFA-Europa-League berechtigen würde, beträgt nämlich plötzlich auch nur noch fünf Zähler.

Im Freiburger Schwarzwald-Stadion begegneten sich die beiden Mannschaften zunächst abwartend und im Mittelfeld. Dann sorgte ein Foul von Veljkovic an Philipp für die erste gefährliche Szene im Gäste-Strafraum: Den von Vincenzo Grifo herein geschlagenen Freistoß, der noch einmal tückisch aufsetzte, boxte Werder-Torwart Felix Wiedwald schließlich weg. In der Folge hatten die Hausherren leichte optische Vorteile, ohne zu weiteren Chancen zu kommen. Aber auch die Gäste kamen zu gelegentlichen Vorstößen. Und in der 21. Minute gingen die Grün-Weißen in Führung: Als die SCF-Verteidiger Gulde und Kempf orientierungslos vor dem eigenen Strafraum herumirrten und einen hohen Ball nicht klärten, fassete sich Max Kruse ein Herz und jagte das für ihn aufspringende Spielgerät von halblinks aus 22 Metern in hohem Winkel in den oberen, rechten Winkel – ein Traumtor des gebürtigen Reinbekers an seiner früheren Wirkungsstätte. Dieser Treffer hinterließ bei beiden Teams Wirkung: Die Bremer agierten in der Folge sicherer und zeigten wiederholt schönen Kombinationsfußball. Dagegen wirkten die Freiburger plötzlich verunsichert und phasenweise auch unbeholfen, obwohl sie weiterhin mehr Ballbesitz hatten. Dann musste bei den Gästen Robert Bauer verletzt passen: Nachdem ihn der Ex-Bremer Aleksandar Ignjovski gefoult hatte, versuchte es Bauer zwar zunächst noch einmal, doch dann ging er vom Platz, den dafür Santiago Garcia betrat. In der Nachspielzeit der ersten Halbzeit schlug Delaney, der bis dahin mit seinen Ideen und Pässen schon einige gute Gäste-Angriffe initiiert hatte, dann zum ersten Mal zu: Nach einem schönen Diagonalpass, den Veljkovic von der rechten auf die linke Seite geschlagen hatte, flankte Santiago Gar-



HESPOS HAARSTUDIO

Hairweaving
Haarergänzung
Haarprothetik
Haarverlängerung
Haarintegration
Bonding
Perücken Abrechnung mit allen Kassen

Öffnungszeiten
Dienstag - Freitag 09.00 - 18.00
Samstag 08.00 - 13.00

Reeder-Bischoff-Str. 25/27, 28757 Bremen | T 0421 65 80 868 | www.haarstudio-hespos.de

cia den Ball flach links in die Mitte. Am ersten Pfosten täuschte Fin Bartels an, doch er ließ den Ball aufgrund seiner suboptimalen Schussposition passieren – so kam Delaney zum Schuss und vollstreckte per Direktabnahme zum 0:2-Pausenstand, der zugegeben etwas schmeichelhaft für die Bremer war.

SCF-Coach Christian Streich war mit der Leistung seiner Elf in der ersten Halbzeit alles andere als zufrieden, weshalb er sein Wechselkontingent in der Pause komplett ausschöpfte und drei neue Akteure brachte. Als diese gerade einmal zwei Minuten auf dem Platz standen, konnten sie aus nächster Nähe Delaneys nächsten Torjubel mit ansehen: Eine Linksflanke von Kruse verlängerte Delaney, obwohl der Ball für ihn nicht optimal kam und er vom Freiburger Kempf gedeckt wurde, per Kopfballbogenlampe über SCF-Keeper Alexander Schwolow hinweg zum 0:3 ins lange Eck. Dabei profitierte Delaney auch davon, dass Kempf falsch antizipierte und versuchte, mit seinem Fuß an den Ball zu kommen, anstatt zu versuchen, ihn mit seinem Kopf zu klären. Dieser Treffer war für die Frei-

burger natürlich ein weiterer Rückschlag – und als sich Auflösungserscheinungen in der Hintermannschaft des Sport-Clubs breit machten, hätte Bartels sogar beinahe auf 0:4 erhöht: Der gebürtige Kieler hatte von halblinks aus freie Bahn, scheiterte aber am herausstürzenden Schwolow (54. Minute). Statt 0:4 stand es dann in der 65. Minute plötzlich „nur“ noch 1:3, was für die Bremer gleich doppelt ärgerlich war. Denn zunächst war ein Schubser von Santiago Garcia an Philipp absolut überflüssig – vertretbar, dass Schiedsrichter Wolfgang Stark aus dem bayrischen Ergolding in seinem 340 Bundesliga-Einsatz auf den ominösen Punkt zeigte. Bitter für die Werderaner war es dann, dass ihr Torwart Wiedwald den vom Ex-Bremer Nils Petersen flach halblinks geschossenen Ball zunächst hielt, der SCF-Stürmer den Abpraller aber zum 1:3 einschob.

Die Bremer ließen sich davon aber nicht beirren, sondern legten stattdessen zügig das vierte Tor nach. Hierbei hatte Bartels, dem kurz zuvor bei einem Überzahl-Konter noch die nötige Zielstrebigkeit gefehlt hatte, das Glück des Tüchtigen – dagegen haderten die Freiburger mit Re-

ferree Stark, der schlecht stand, weshalb er mit dem ballführenden Grifo zusammenstieß. Daraufhin konterten die Gäste zügig über ihre linke Seite: Die Linksflanke von Kruse legte Grillitsch vom rechten Strafraum nach innen, wo Delaney aus 17 Metern abzog. Nein, dies wurde

noch nicht das dritte Tor des 25-Jährigen, denn sein Schuss wäre klar links am SCF-Gehäuse vorbei gegangen – doch der in der Schussbahn stehende Bartels lenkte den Ball bewusst mit seiner Hacke so ab, dass er flach rechts zum 1:4 ins Tor hoppelte. Noch einmal schöpften die Frei-

GELB-SCHWARZ Umzüge

Nur wohnen bleiben ist günstiger!

Inh. Marek Larisch

- Umzugs-Voll-Service nah/fern
- Transporte
- Montagen
- Antikes und mehr
- Gebrauchtmöbelverkauf

Auftragsannahme Büro: 28357 Bremen, Leher Heerstr. 219
Tel.: 04 21 / 25 66 86 Tel.: 04 21 / 20 30 387, Fax: -23 67 51



SCHARF kalkuliert gut bedacht
Die Fügese vom Bau
**ZIMMEREI
INNENAUSBAU
BAUKLEMPNEREI
FENSTER- UND TÜRENEINBAU**

DACHDECKERFACHBETRIEB MICHAEL SCHARF

Bürsteler Straße 9F · 27243 Kirchseele
Telefon 042 06 / 41 37 75 · Fax 042 06 / 41 37 74 · Mobil 01 72 / 452 47 93
www.dachdeckerei-scharf.de · mail@dachdeckerei-scharf.de

1. Bundesliga

26. Spieltag:

Hertha BSC - 1899 Hoffenheim	1	:	3
Hamburger SV - 1. FC Köln	2	:	1
Bayern München - FC Augsburg	6	:	0
RB Leipzig - SV Darmstadt 98	4	:	0
FC Schalke 04 - Borussia Dortmund	1	:	1
SC Freiburg - Werder Bremen	2	:	5
Eintracht Frankfurt - Borussia M'gladbach	0	:	0
FC Ingolstadt 04 - 1. FSV Mainz 05	2	:	1
Bayer 04 Leverkusen - VfL Wolfsburg	3	:	3

PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. Bayern München	26	20	5	1	54	67:13	65
2. RB Leipzig	26	16	4	6	19	47:28	52
3. 1899 Hoffenheim	26	12	12	2	23	49:26	48
4. Borussia Dortmund	26	13	8	5	27	55:28	47
5. Hertha BSC	26	12	4	10	2	35:33	40
6. 1. FC Köln	26	9	10	7	7	38:31	37
7. Eintracht Frankfurt	26	10	7	9	-1	26:27	37
8. SC Freiburg	26	10	5	11	-13	34:47	35
9. FC Schalke 04	26	9	7	10	5	33:28	34
10. Borussia M'gladbach	26	9	6	11	-4	30:34	33
11. Bayer 04 Leverkusen	26	9	5	12	-3	40:43	32
12. Werder Bremen	26	9	5	12	-7	39:46	32
13. VfL Wolfsburg	26	8	6	12	-11	26:37	30
14. Hamburger SV	26	8	6	12	-21	26:47	30
15. 1. FSV Mainz 05	26	8	5	13	-9	34:43	29
16. FC Augsburg	26	7	8	11	-16	24:40	29
17. FC Ingolstadt 04	26	6	4	16	-18	25:43	22
18. SV Darmstadt 98	26	4	3	19	-34	17:51	15

27. Spieltag:

04.04.2017	20:00	Werder Bremen - FC Schalke 04
04.04.2017	20:00	Borussia Dortmund - Hamburger SV
04.04.2017	20:00	1899 Hoffenheim - Bayern München
04.04.2017	20:00	1. FC Köln - Eintracht Frankfurt
05.04.2017	20:00	Borussia M'gladbach - Hertha BSC
05.04.2017	20:00	SV Darmstadt 98 - Bayer 04 Leverkusen
05.04.2017	20:00	FC Augsburg - FC Ingolstadt 04
05.04.2017	20:00	1. FSV Mainz 05 - RB Leipzig
05.04.2017	20:00	VfL Wolfsburg - SC Freiburg

Rieser Bautenschutz

FACHBETRIEB FÜR BAUWERKABDICHTUNG
VOM KELLER BIS ZUM DACH SEIT 1984

ROLF RIESER
KNORRENKAMP 7
27711 OSTERHOLZ-SCHARMBECK

- » Kellersanierung
- » Balkonsanierung
- » Horizontalsperren
- » Schimmelpilzsanierung
- » WDVS-Systeme
- » Fassadenschutz
- » und Anderes

Tel.04791/96000 Fax 04791/960012 - www.Rieser-Bautenschutz.de

Spargelessen am 16. 4., 23. 4. u. 4. 6. 2017 um 12.30 Uhr
Spargelsuppe, Spargel satt mit Lendchen,
Schnitzel, Schinken, Salat und Dessert..... p. P. € 23,50

Brataalessen am Sonntag, 7. 5. u. 28. 5. 2017, um 12.30 Uhr
Tomatensuppe, Brat- oder Räucheraal satt,
Salzkartoffeln, Salat und Dessert..... p. P. € 22,50

Buchweizen-Pfannkuchenessen
am 25. 5., Himmelfahrt, ab 11.00 Uhr Portion € 6,50
ab 12.30 Uhr **Spargelessen**

Schnitzelessen am Sonntag 11. 6. 2017, um 12.30 Uhr
Hühnersuppe, Schnitzel satt, mit Pilzen, Zigeunersoße,
Bratkartoffeln, Pommes, Salat und Dessert..... p. P. € 16,50

Gaststätte **Zum Bahnhof**

Inh. U. Schönherr
27793 Düngrup n. Wildesh. · Telefon 0 44 31/25 03



**Gardinen-Haus
Hägermann
am Funkturm**

Inhaber:
Karl-Heinz Trütner

Utbremer Straße 125
28217 Bremen

Telefon:
04 21 / 39 13 21

burger neuen Mut, als Grifo nach einem Philipp-Pass aus 20 Metern Maß nahm und den Ball rechts halbhoch zum 2:4 im Gäste-Gehäuse versenkte – der Deutsch-Italiener traf den Ball zwar gut, allerdings stand Wiedwald in dieser Szene wohl auch einen Tick zu weit vor seinem Gehäuse. 13 Minuten zuzüglich Nachspielzeit waren nun noch auf der Uhr – sollte die Begegnung etwa noch einmal kippen? Die Freiburger versuchten noch einmal alles, aber ein Kübler-Schuss war nicht genau genug. Die Bremer verteidigten aber weiterhin nicht nur gut, sondern suchten auch immer wieder den Weg nach vorne. In der 85. Minute konnte Kempf den bärenstarken Delaney, der von rechts aus in den SCF-Strafraum eindringen wollte, nur per Foul daran hindern. Den fälligen Freistoß

flankte der eingewechselte Florian Kainz von der Höhe des Fünfmetersraums aus auf den langen Pfosten, wo Delaney zum deutlichen 2:5-Endstand einköpft. Damit war für die Bremer der bis dato höchste Saisonsieg perfekt.

Werder-Trainer Alexander Nouri erklärte nach dem Abpfiff auf der Internet-Seite seines Vereins („www.werder.de“): „Ich bin heute sehr zufrieden. Wir haben defensiv gut gestanden und gute Umschalt Situationen gehabt. Wir waren wieder gut organisiert. Das Tor von Max hat uns sehr geholfen. Das war wieder eine super Teamleistung. Dieser Sieg gibt Rückenwind für die kommenden Aufgaben. Die Europa League ist überhaupt kein Thema für uns. Wir fighten weiterhin für den Klassenerhalt und schauen dabei von Spiel zu Spiel.“

Frank Baumann, Geschäftsführer Sport des SV Werder, erklärte ebenfalls auf der klubeigenen Internet-Seite: „Wir haben nach der Länderspielpause etwas gebraucht, um unseren Rhythmus zu finden. Das Traumtor von Max hat uns dann in Führung gebracht und mit der zweiten Chance machen wir gleich das zweite Tor. Da waren wir sehr effektiv. Wir haben in den letzten Wochen kleine Schritte nach vorne gemacht – von den Punkten und in der Tabelle. Aber wir wissen, dass es weiterhin ein weiter und harter Weg wird. Schon am Dienstag steht die nächste schwere Aufgabe an.“ Weiter geht es für die Bremer am Dienstag, 4. März, wenn im Rahmen der „englischen Woche“ ein Heimspiel gegen den FC Schalke 04 ansteht.

BS



2:1 - HSV steht über dem Strich

Holtby bringt Volksparkstadion fast zum „auseinanderbrechen“



Hamburger SV: Adler – Diekmeyer, Papadopoulos, Mavraj, Douglas Santos – Jung (46. Ekdal), Wallace (70. Sakai), Müller (54. Gregoritsch), Holtby, Kostic – Wood.

Trainer: Markus Gisdol

1.FC Köln: Horn – Olkowski, Maroh (46. Heintz), Subotic, Hector – Höger, Jovic, Clemens (76. Guirassy), Rausch – Zoller, Modeste.

Trainer: Peter Stöger

Schiedsrichter: Daniel Siebert (Berlin)

Zuschauer: 57.000 (im ausverkauften Volksparkstadion)

Tore: 1:0 Müller (13.), 1:1 Jovic (25.), 2:1 Holtby (90.+1.)

Der Hamburger SV hat seine neu gewonnene Heimstärke wieder

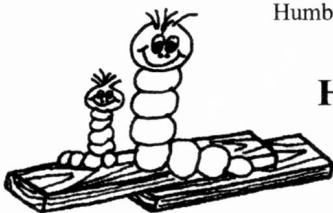
einmal bestätigt. Gegen den 1. FC Köln behielt der Bundesliga-Dino im Volksparkstadion mit 2:1 (1:1) die Oberhand und sicherte sich drei wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt. Im Volkspark baute die Mannschaft von Markus Gisdol ihre Erfolgsbilanz auf acht Spiele ohne Niederlage und dabei satten sechs Siegen aus. Diese Serie hätte bereits nach 57 Sekunden in Gefahr geraten können, denn FC-Torjäger Anthony Modeste setzte einen angesetzten Fallrückzieher knapp über den Hamburger Querbalken. Nachdem Marco Höger ebenfalls drüber zielte (4.), kam der HSV in einer ansprechenden Begegnung besser ins Spiel und durch Lewis Holtbys

verzogenem Schuss zur ersten Chance (12.). Nur zwei Minuten später fiel die Führung des Gisdol-Teams. Bobby Wood setzte sich auf der linken Seite energisch durch und drang in den Kölner Strafraum ein. Trotz elfmeterreifem Foul, konnte er den Ball zu Nicolai Müller durchstecken, der flach durch die Beine von FC-Keeper Timo Horn zum 1:0 einschoss. Als der HSV die Partie zu kontrollieren schien, schlug der FC Köln aber zurück. Christian Clemens flankte aus halbrechter Position in den Strafraum, wo Milos Jovic per platziertem und unhaltbarem Flugkopfball zum 1:1 Ausgleich einnetzte (25.). Modeste köpft drei Minuten später für die Gäste über den Querbalken, auf der Gegenseite parierte Horn einen Kopfball von Kyriakos Papadopoulos stark und lenkte ihn über den Querbalken. Die anschließende Ecke köpft der HSV-Innenverteidiger drüber. In der 39. Minute schoss Müller links am Tor vorbei, Sekunden vor der Pause blockte Dennis Diekmeyer einen Schuss von Konstantin Rausch, so dass es mit dem 1:1 in die Halbzeit ging. Zwei Minuten nach dem Wechsel verpasste Pa-

padopoulos nach Holtby-Ecke nur knapp das 2:1 und Wood schoss weitere zwei Minuten später nur um Zentimeter am kurzen linken Pfosten vorbei. Danach war die Partie ausgeglichen, ohne aber Torchance auf beiden Seiten zu verzeichnen. In der Schlussphase nahm das Spiel dann noch einmal richtig Fahrt auf. Denn nach schöner Vorarbeit von Wood, traf Lewis Holtby zur vermeintlichen 2:1 Führung (86.). Doch der Treffer wurde wegen Abseits nicht anerkannt, sorgte aber für einen Anfeuerungsturm der HSV-Fans, die ihr Team nach vorne peitschten und das alles gab. In der Nachspielzeit flankte Diekmeyer von der rechten Seite vor das Kölner Tor, wo Horn zweimal glänzend gegen Papadopoulos reagierte. Den Abpraller schoss Holtby zum 2:1 ein und den HSV damit ins Glück. „Wahnsinn, wie uns die Fans unterstützt haben. Beim Tor hatte ich das Gefühl, dass Stadion würde auseinanderbrechen“, freute sich HSV-Coach Markus Gisdol über den wichtigen Sieg im Kampf um den Klassenerhalt und den vorläufigen Sprung von Relegationsplatz 16 auf Rang 13.

jös

Tischlerei W. Schmidt & Sohn GmbH
Humboldtstraße 6 · 21509 Glinde



Holzarbeiten aller Art

Möbel, Ladenbau

Fenster, Inneneinrichtung
Reparaturen, Einbruchschutz

Tel. 040-727 93 50
Fax 040-722 05 61

E-Mail: holzwurm@tischlerei-schmidt.eu
Mobil 0177-827 93 50

Dirk Jessen
KUNST AUS HOLZ
Dienstleistungen und mehr

- Fachgerechter Einbau v. Fenster u. Türen
- Verkauf von Fenster u. Türen aus Holz u. Kunststoff
- Hubsteiger- u. Baumfäll-Arbeiten mit Versicherung
- Innenausbau und Fußböden
- Möbelbau und Treppenbau
- Reparaturarbeiten
- Carports

Niesgrau - Tel.: 04643- 456 www.dirk-jessen.de

präsentiert



Fünf Aluminiumtreffer an der Weser

Dank Schindlers Doppelpack klettern die „Störche“ auf den dritten Platz

SV Werder Bremen II – Holstein Kiel 0:2 (0:1)

SV Werder Bremen II: Zetterer – Zander (77. Pfitzner), Verlaat, Volkmmer, Jacobsen – Rother (65. Jensen), Käuper – Eilers, N. Schmidt (81. Bytyqi) – Manneh, Kazior.

Trainer: Florian Kohfeldt

Holstein Kiel: Kronholm – Herrmann, D. Schmidt, Czichos, Lenz – Peitz – Schindler (81. Siedschlag), Dürholtz (65. Hoheneder), Bieler – Ducksch, Azemi (71. Sticker).

Trainer: Markus Anfang

Schiedsrichter: Benjamin Bläser (FC Viktoria Arnoldsweiler)

Zuschauer: 1.776

Tore: 0:1 Schindler (41.), 0:2 Schindler (72.)

Gelbe Karten: N. Schmidt (5. Gelbe Karte) – Azemi (1. Gelbe Karte), D. Schmidt (5. Gelbe Karte)

Während der Heimfahrt gönnten sich zahlreiche der rund 900 Anhänger, die Holstein Kiel zum Nord-Deby bei der Zweiten Mannschaft des SV Werder Bremen begleitet hatten, sowie die Spieler und Verantwortlichen der KSV Holstein gleich mehrmals einen Blick auf die Tabelle der Dritten Liga: In dieser wurden die „Störche“ nämlich auf dem dritten Platz geführt – jenem Rang, der ihnen wie am Ende der Saison 2014/2015 die Teilnahme an zwei Aufstiegsspielen zur Zweiten Bundesliga bescherten würde. Im „Stadion Platz 11“ im Schatten des großen Weser-Stadions waren die Kieler zunächst in der Defensive gefordert, da die Hausherren den Ball und den Gegner laufen ließen. Die Gäste standen in der Abwehr aber gut – und kamen in der 19. Minute erstmals selbst zu einer guten

Chance: Nach einem Bremer Freistoß, den Dominic Peitz per Kopf klärte, konterten die „Störche“: Kingsley Schindler nahm Tempo auf und gab einen guten Flachschuss ab, den Werder-Keeper Zetterer jedoch parierte. Nach einer guten halben Stunde schnupperten dann die Hausherren am Führungstreffer: Nach einem schönen Bremer Angriff und einem Pass von Eilers flankte Luca Zander in die Mitte, wo Osman Manneh den Ball aus Nahdistanz an den Außenpfosten setzte (32.).

Zehn Minuten später trafen stattdessen die Gäste: Nach einem ansehnlichen Spielzug über Christopher Lenz und Ilir Azemi war es Schindler, der mit einem harten Schuss das 0:1 erzielte. Kurz darauf war Pause. Im zweiten Durchgang erwischten die Schleswig-Holsteiner den besseren Beginn: Einen Schuss von Marvin Ducksch lenkte Zetterer noch an die Latte (53.). Nur drei Minuten später trafen die Kieler in einer Szene gleich zweimal nur das Aluminium: Luca Dürholtz visierte die Unterkante der Latte an und den Abpraller köpfte Azemi an den Innenpfosten, von wo aus der Ball auf der Torlinie entlang rollte, ehe Zetterer ihn unter sich begrub – unglaublich viel Pech für die Gäste. Aber auch die Heim-Elf kamen noch zu einem Aluminiumtreffer: Der Ex-Kieler Rafael Kazior hätte seinem früheren Klub beinahe wehgetan, doch er traf nur den Außenpfosten (60.). Statt 1:1 stand es zwölf Minuten später 0:2, als wiederum Schindler an der Mittellinie an den Ball kam, schneller als sein Gegenspieler Thore Jacobsen war, schließlich auch noch den herausstürzenden Zetterer ausspielte und zum 0:2 ein-

schoß. Dieser Treffer kam einer Vorentscheidung gleich: Die Gegenwehr der Werder-Reserve schien damit gebrochen zu sein. Und so hätten die Kieler das Ergebnis in der Schlussphase sogar noch höher gestalten können. Dem 0:3 stand unter anderem das Aluminium im Wege, das zum fünften Mal in Folge in dieser Partie getroffen wurde, als Arne Sickers Fernschuss an den Pfosten krachte (84.). Kurz zuvor waren nacheinander Ducksch und der agile Bieler an Zetterer gescheitert (80.).

Holstein-Trainer Markus Anfang erklärte anschließend auf der Internet-Seite seines Vereins („www.holstein-kiel.de“): „Wir haben einige neue Leute von Anfang an gebracht, was bei diesen Englischen Wochen normal ist. Das erklärt, warum wir in der ersten Halbzeit erst unseren Rhythmus finden mussten. Aber sicher standen wir hinten auch schon vor der Pause. In der zweiten Halbzeit waren wir dann wesentlich prä-

senter und haben auch besser gespielt. Für den Aufwand, den wir in der zweiten Halbzeit betrieben haben, sind wir dann belohnt worden. Der Sieg war deshalb auch verdient.“

Florian Kohfeldt, Coach der Werder-Reserve, wurde ebenfalls auf der klubeigenen Internet-Seite der Kieler wie folgt zitiert: „Ich bin schon enttäuscht, schließlich haben wir zu Hause gespielt und wollten mindestens einen Punkt mitnehmen. Aber aufgrund der zweiten Halbzeit ist der Sieg der Kieler verdient. Wir sind dann ein zu hohes Risiko gegangen, was nicht nötig gewesen wäre. Da hätte das 2:0 für Kiel auch schon früher fallen können.“

Da die erste März-Woche auch in der Dritten Liga eine „englische“ ist, geht es für Holstein Kiel bereits am Mittwoch, 5. April weiter: Um 19 Uhr empfangen die „Störche“ im Holstein-Stadion den SV Wehen Wiesbaden.

BS



Hier kommt der Kieler Christopher Lenz (links) per Kopf vor dem Bremer Osman Manneh, der auch schon Bundesliga-Luft schnupperte, an den Ball. Foto: Hansepixx



Knöll mit dem frühen K. o.-Schlag



Viele Torchancen, aber kein Treffer

Hamburger SV II – VfB Lübeck 1:0 (1:0)

Hamburger SV II: Mickel – Götz, Haut, Oschkenat, Ronstadt (72. Küc) – Janjic, Porath (67. Stark), Feka, Behounek – Waldschmidt, Knöll (90. Carolus).

Trainer: Dirk Kunert

VfB Lübeck: Toboll – Thiel, Marheineke, Gornig, Nogovic – Meyer, Sirmais, Büyükdemir (82. Ismail), Gebissa, Haritos (72. Richter) – Maletzki (46. Noel).

Trainer: Rolf Martin Landerl

Schiedsrichter: André Schönheit (MTV Treubund Lüneburg)

Zuschauer: 590

Tor: 1:0 Knöll (5.)

Gelbe Karten: Götz (1. Gelbe Karte), Oschkenat (8.), Knöll (2.) – Marheineke (6. Gelbe Karte), Gornig, Nogovic

Alles andere als gut endete der Monat März für den VfB Lübeck. Am Dienstagabend setzte es zunächst im Nachholspiel gegen den TSV Havelse eine 1:3-Heimpleite. Vor 1.111 Zuschauern im Stadion an der Lohmühle konnte Marcello Meyer den 0:1-

Pausenrückstand, für den Andrej Startsev gesorgt hatte (31.), in der 54. Minute ausgleichen. Doch Tom Merkens (58.) und Deniz Cicek (75.) schossen die Niedersachsen zum Sieg. Nur drei Tage später waren die Lübecker bei der Zweiten Mannschaft des Hamburger SV zu Gast – und kassierten mit einem 0:1 ihre zweite Niederlage in Folge.

Im Wolfgang-Meyer-Stadion an der Hagenbeckstraße hatten die Lübecker bereits in der ersten Spielminute ihre erste Chance: Haritos zog über rechts in den Strafraum der „Rothosen“ und visierte das kurze Eck an, doch HSV-Keeper Tom Mickel parierte. Dann waren es nicht die Grün-Weißen, sondern die Lübecker, denen ein Blitztor gelang: VfB-Akteur Andreas Gornig leistete sich einen vollkommen unerklärlichen Fehlpass direkt zum Hamburger Toerles Knoll, der „Danke“ sagte und freistehend vor VfB-Keeper Jonas Toboll zum 1:0 einschoss.

Die Schleswig-Holsteiner benötigten anschließend etwas Zeit, um wieder in die Partie zurück-

zufinden. Nach einer Viertelstunde war es dann aber soweit und es gab mehrere gute Chancen für die Gäste, um zum Ausgleich zu kommen. Haritos bediente Thiel, dem aber in guter Position der Ball versprang (15. Minute). Kurz darauf flankte Gornig, um Wiedergutmachung bemüht, in die Mitte, wo Büyükdemir aber mit seinem Kopfball den erfahrenen Mickel vor keinerlei Probleme stellte (22.). Zudem agierten die Lübecker auch wiederholt zu umständlich: Haritos konnte sich nach guter Vorarbeit von Maletzki nicht zwischen Torschuss und Vorlage entscheiden. So blieb es bis zur Pause bei der 1:0-Führung der HSV-Reserve.

Im zweiten Durchgang rannten die Lübecker weiter an – doch das nötige Quäntchen Glück, das die Grün-Weißen im für sie noch so erfolgreiche Herbst hatte, fehlte weiterhin. Nach einer schönen Kombination scheiterte Haritos abermals an Mickel (53.), den Büyükdemir dann freistehend nur den Keeper anschoss (61.). Auch Gary Noel, den VfB-Trainer Rolf Martin

Landerl in der Pause eingewechselt hatte, konnte den Bann nicht brechen: Er verzweifelte an Mickels starker Fußabwehr (71.). Kurz darauf haderten die Gäste mit Schiedsrichter André Schönheit aus Lüneburg, der ihnen einen möglichen Foulelfmeter verweigerte, nachdem Noel im HSV-Strafraum zu Boden gegangen war (82.).

Auch in der Schlussphase änderte sich nichts am Bild: Die Lübecker spielten gut, aber sie trafen einfach nicht. So landete Marcello Meyers Freistoß nur auf dem Tornetz (86.) und Thiel schoss bei der letzten Chance des Tages knapp am langen Eck vorbei (89.). Ihre Negativserie beenden wollen die Lübecker am kommenden Freitag, 7. April, wenn sie um 19.30 Uhr im heimischen Stadion Lohmühle den Landes-Rivalen SV Eichede zum Derby empfangen. Die Stormarner dürften mit breiter Brust anreisen, nachdem sie am Sonnabend einen 3:0-Sieg gegen den FC St. Pauli II feierten und dadurch ihren Rückstand auf den rettenden 15. Rang auf sechs Punkte verringerten. **BS**



Hassan Salhab rettete Gastgeber mit zwei Toren das Unentschieden

Hertha trotz zweifacher Führung nur Remis



SV Altlußdorf – Hertha 03 Zehlendorf 2:2 (1:2)

SV Altlußdorf: Begzadic – Sidorowicz, Aktas, Stoeter, Michajlov – Sariboga, Salhab – Marten, Cicek, Owczarek, Sentürk (79. Saatci).

Trainer: Mike Frank

Hertha 03: Günther – Mentas, Schröder, Schleiff (85. Robrecht)

– Ryberg, Niroumand, Özdal, Obst, Hopprich – Bokake-Befonga (61. Gakpeto), Ademi.

Trainer: Alexander Arsovic.

Tore: 0:1 Darius Niroumand (17.); 1:1 Hassan Salhab (35.); 1:2 Mike Ryberg (Foulelfmeter, 45.); 2:2 Hassan Salhab (68.)

Schiedsrichter: Jan Scheller (Waren-Müritz)

Zuschauer: 147

Gelbe Karten: Michajlov (1), Cicek (3), Aktas (2), Marten (6), Salhab (5), Sidorowicz (5) / Ademi (8), Zellner (5), Mentas (1)

Beide Teams waren mit einer völlig unterschiedlichen Ausgangsposition in diese Begegnung gegangen. Auf der einen Seite die Hertha die am letzten Spieltag zu Hause eine 1:6-Klatsche gegen Lichtenberg 47 hinnehmen musste, nach dem 0:2 gegen Neuling Brieselang die zweite in Folge, auf der anderen Seite die Gastgeber aus Altlußdorf. Die gastgebenden „Veilchen“ sind das Team der Rückrunde, denn die Mannschaft von Trainer Mike Frank konnte in dieser Rückrunde bisher vier Siege feiern und spielte zu Hause 0:0 gegen Tennis Borussia Berlin. Die Gäste fanden dann auch et-

was schneller ins Spiel und gingen durch Niroumand in Führung. Doch die gute Serie beflügelte die Gastgeber und sie konnten ausgleichen. Doch noch vor der Pause gingen die Zehlendorfer durch einen verwandelten Foulelfmeter erneut in Führung.

Die Hausherren drängten nach dem Seitenwechsel weiterhin auf den Ausgleich. Die Berliner spielten mit viel Einsatz und Leidenschaft, doch nach gut einer Stunde mussten sie den Ausgleich durch den zweifachen Torschützen Hassan Salhab hinnehmen. Trotzdem zeigte sich Hertha-Trainer Arsovic zufrieden mit dem Punktgewinn.

Die Zehlendorfer haben nun am nächsten Freitag den Tabellenvierten FC Anker Wismar zu Gast. **the**

Andreas Kerkmann
STEUERBERATER



Ludwigsfelder Str. 14
14165 Berlin-Zehlendorf
www.buero-kerkmann.de

Tel. 030-8 01 73 35
Mobil 0172-3 94 54 28
Fax 030-8 02 24 94

E-Mail: a.kerkmann@buero-kerkmann.de

FREIZEIT ERLEBEN. FREIHEIT FÜHLEN!



Preis/ Leistungssieger bei der Auto-Bild
Reisemobil Test Sieger Ausgabe 05/2016- Ahorn Camp T 660



AHORN Wohnmobile jetzt bei LÜDEMANN & ZANKEL!

- Ideale ergonomische Raumaufteilung
- Korrosionsunempfindliche GFK-Außenhaut
- Zuverlässige Renault-Master-Chassis Qualität
- Hochwertige Komponenten (Webasto, Truma, Thetford u. v. m.)

ab
38.150,-€*



LÜDEMANN & ZANKEL GMBH

Kruppstraße 4-6 • 23560 Lübeck • Tel.: 0451 - 589060
www.lzautomobile.de

* Fahrzeugpreis für die AHORN Camp T 660 Eco-Edition incl. Bereitstellung Fa. Ahorn Speyer/ Deutschland.

JETZT NEU: VERMIETUNG VON WOHNMOBILEN!

Bequem in Lübeck-Genin abholen!



Mieten Sie sich Ihr AHORN Urlaubs-Mobil
ab 59,- €/ Tag oder für ein Wochenende ab 320,- €.*

CAMP T 660

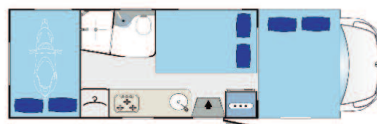
mit Alkoven



- Für maximal 6 Personen
- WC & Dusche
- Rückfahrkamera
- Kühlschrank
- Länge gesamt 6,6 m (ohne Fahrradträger)

CANADA AD

mit Alkoven



- Für maximal 6 Personen
- WC & Dusche
- Rückfahrkamera
- Großer Kühlschrank & extra Gefrierfach
- Länge gesamt 7,48 m (ohne Fahrradträger)

*Details zu den Angeboten finden Sie auf www.lzautomobile.de.



Heider mit Duell auf „Augenhöhe“



Eutin 08 rückt durch 2:1 Sieg näher an die Meisterschaft heran

Heider SV – Eutin 08 1:2 (1:1)

Heider SV: Carstens – Jan-Erik Neelsen (69. Kosuck), Quade, Hoffmann (62. von Levern), Gieseler – Mittelbach (76. Schwaebe), Alex Hardock, Steffen Neelsen, Hass – Hahn, Peters.

Trainergespann: Sönke Beiroth und Mamadou Sabaly

Eutin 08: Weidner – Voss, Meyer, Witt, Bohnsack - Rave, Wölk, Bork, Petrick (69. Stahl) – Fust (90.+5. Glosch), Kaps (90.+2. Cornelius).

Trainer: Hans-Friedrich „Mecki“ Brunner

Schiedsrichter: Lars Gruhlke (TSV Altenholz)

Tore: 0:1 Kaps (12.), 1:1 Peters (13.), 1:2 Bork (68.)

Der SV Eutin 08 geht in der Schleswig-Holstein Liga weiter unbeirrt seinen Weg in Richtung Meisterschaft weiter. Am Samstagnachmittag

musste sich das Team vom ehemaligen Toptorjäger Hans-Friedrich „Mecki“ Brunner aber mächtig strecken, um am Ende einen knappen 2:1 (1:1) Auswärtssieg beim Heider SV einzufahren. „Das einzig Negative an dem Spiel war, dass wir es verloren haben“, so das Resümee von Heides Trainer Sönke Beiroth, der seinem Team aber eine engagierte Partie auf „Augenhöhe“ attestierte. Denn der „kleine HSV“, forderte dem Tabellenführer und Regionalligaanwärter über 95 Minuten nahezu alles ab. Denn die Gastgeber stellten gegen den spieltechnisch starken Favoriten die Räume eng und überzeugten durch eine hohe Laufbereitschaft. Doch das zeugte keineswegs für eine defensive Spielweise. Denn bei Ballbesitz versuchten die Dithmarscher mit ihrer schnellen Spielart selbst die Chance in der Offensive. Doch in der zwölften Minute musste der

Traditionsverein von der Meldorfer Straße erst einmal den frühen Rückstand schlucken. Die Gäste aus der Rosenstadt überbrückten zunächst mit einem langen Ball von der linken Seite das Mittelfeld. Zwar konnte die Heider Abwehr per Kopf scheinbar klären, doch der Ball kam zum ehemaligen Lübecker Regionalligaspieler und Winterneuzugang Patrick Bohnsack. Der konnte trotz Druck der Heider Defensive 16 Meter zentral vor das Tor passen, wo mit dem ehemaligen Oldenburger Torjäger Jan Frederik Kaps ein weiterer Eutiner Wintertransfer freistand. Kaps zog dann trocken ab und traf unhaltbar unten links zum 0:1. Doch der Jubel des designierten SH-Liga Meisters war kaum verhallt, da schlug der Heider SV zurück. Die Gastgeber setzten sich ebenfalls energisch über die rechte Angriffsseite durch und eine Flanke segelte in den Eutiner Strafraum. Dort prallte der Ball vom Knie eines 08-Abwehrspielers sechs Meter vor das Gehäuse von Lennart Weidner und Heides Stürmer Yannic-Lukas Peters war zur Stelle und schoss entschlossen zum schnellen 1:1 Ausgleich ein. Danach wogte die Partie hin und her, mit kleineren Möglichkeiten auf beiden Seiten. Doch mit dem 1:1 ging es schließlich in die Halbzeitpause. Nach dem Wechsel versuchten die Rosenstädter gleich ihrer Favoritenrolle gerecht zu werden, doch Stürmer Jannik Oliver Fust verzog knapp (50.). Fünf Minuten später hatte der schnelle Eutiner Offensivspieler die erneute Führung seiner Mannschaft auf dem Fuß, zögerte aber ein wenig zu lang und durch seine Unentschlossenheit konnte HSV-Keeper Robin Carstens den Ball blocken und seine Abwehrspieler danach entscheidend klären. Dies hätte sich für den SH-Liga Primus beinahe gerächt, denn in der 65. Minute hatte der Heider SV die fast sichere Führung vor Augen. Aus der Defensive wurde der Ball zu Tobias Hass auf die linke Außenbahn gespielt. Der Heider Torjäger lief schnell in Position und fand mit seiner Linksflanke den in Richtung Tor laufenden Alex Hardock. Der nahm den Ball aus sechs Metern direkt

und volley. Doch mit einem überraschenden Reflex, konnte 08-Keeper Lennart Weidner mit dem rechten Fuß den Einschlag ins Netz und so das 2:1 zugunsten des Heider SV verhindern. Dies sollte sich drei Minuten später dann aber für das Team von Sönke Beiroth und Mamadou Sabaly rächen. Denn die Gäste bekamen einen Freistoß zugesprochen, bei dem sich Rico Bork mit der Ausführung sehr gelassen, sehr viel Zeit ließ. Doch dann schlenzte er den Ball platziert zum 1:2 ins Tor der Dithmarscher. Danach versuchte der Heider SV ins Spiel zurückzukommen, musste bei Kontern des Tabellenführers aber immer wieder auf der Hut sein. Am Schluss, spielte der Favorit die Zeit mit langsamen Aktionen dann aber erfahren herunter und der kleine HSV bekam keine entscheidende Abschlusschance mehr. Eutin 08 verwaltete den 2:1 Auswärtssieg, der ihnen mit 66 Punkten den ersten Tabellenplatz in der höchsten Landesspielklasse untermauern ließ. Der Heider SV rutschte durch die Niederlage aber nur einen Platz nach unten und findet sich mit 45 Punkten auf Rang fünf der SH-Liga wieder. „Wir wissen, wo wir vor zwei Jahren gestanden haben und sind stolz darauf, dass wir uns mit Mannschaften wie Eutin 08 auf Augenhöhe messen können“, so der geredete Kommentar von Trainer Sönke Beiroth, der gemeinsam mit Mamadou Sabaly, im Mai 2015 mit dem Heider SV erst im letzten Saisonspiel gegen den NTSV Strand 08 (4:0) den Abstieg in die Verbandsliga verhindern konnte. Mit der überragenden Differenz von zwanzig Punkten Vorsprung, hat der kleine HSV das vorrangige Saisonziel, Qualifikation für die neue Oberliga Schleswig-Holstein, elf Spieltage vor Saisonende so gut wie sicher. Eutin 08 sollte mit neun Punkten Vorsprung die Meisterschaft nicht mehr zu nehmen sein. Das Team von „Mecki“ Brunner ist am kommenden Sonntag, 9. April (14 Uhr), im Topspiel beim VfR Neumünster zu Gast, der Heider SV spielt zeitgleich ausgerechnet bei Verfolger NTSV Strand 08 um einen Platz im oberen Tabellendrittel. **jös**

Schleswig-Holstein Liga

27. Spieltag:

Heider SV - Eutiner SV 08	1	-	2
NTSV Strand - TSV Altenholz	5	-	1
PSV Neumünster - TSV Kropp	2	-	1
Flensburg 08 - TSV Lägerdorf	3	-	0
TSG Conc. Schönkirchen - TSV Schilksee	0	-	5
Oldenburger SV - VfR Neumünster	2	-	7
SV Todesfelde - FC Kilia Kiel	8	-	2
Holstein Kiel II - TuS Hartenholm	0	-	0
SV Frisia 03 Risum-Lindholm - TSB Flensburg	2	-	2

PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. Eutiner SV 08	25	21	3	1	51	66:15	66
2. Holstein Kiel II	27	18	4	5	34	61:27	58
3. Flensburg 08	26	15	6	5	33	62:29	51
4. VfR Neumünster	23	15	2	6	29	56:27	47
5. Heider SV	27	13	6	8	19	52:33	45
6. NTSV Strand	23	14	2	7	19	48:29	44
7. TSB Flensburg	24	11	8	5	24	59:35	41
8. TSV Schilksee	23	12	5	6	24	51:27	41
9. SV Todesfelde	25	11	5	9	12	51:39	38
10. PSV Neumünster	25	9	7	9	2	41:39	34
11. TSV Lägerdorf	24	10	3	11	0	40:40	33
12. SV Frisia 03 R.-Lindholm	25	7	6	12	-23	32:55	27
13. TSV Kropp	25	7	4	14	-17	37:54	25
14. TuS Hartenholm	24	6	6	12	-16	30:46	24
15. TSV Altenholz	26	7	1	18	-40	26:66	22
16. Oldenburger SV	27	5	4	18	-47	29:76	16
17. TSG Conc. Schönkirchen	27	3	4	20	-55	36:91	13
18. FC Kilia Kiel	24	3	0	21	-49	24:73	9

28. Spieltag:

08.04.2017	14:00	TSV Kropp - Holstein Kiel II
08.04.2017	14:00	TSV Altenholz - PSV Neumünster
08.04.2017	14:00	TSB Flensburg - Flensburg 08
08.04.2017	14:30	FC Kilia Kiel - TSG Conc. Schönkirchen
08.04.2017	15:00	TSV Schilksee - Oldenburger SV
09.04.2017	14:00	NTSV Strand - Heider SV
09.04.2017	14:00	VfR Neumünster - Eutiner SV 08
09.04.2017	15:00	TSV Lägerdorf - SV Todesfelde
09.04.2017	15:00	TuS Hartenholm - SV Frisia 03 Risum-Lindholm

Verkaufsoffener Sonntag am 23. April 2017 von 11-16 Uhr

T&J-Gartenartikel

20% auf alle Artikel
aus der T&J-
Ideenwelt 2017



Doppelstegplatten und Zubehör

20%



OSMO und Remmers Farben

10%



+ 1 Pinsel gratis (ab 2,5 l-Gebinde)



Dunderdon Zimmermann's Piratenhose + Jeans-Hose



P12k-Piratenhose
112,- €

Beim Kauf einer Piratenhose
P12k erhalten Sie die
Jeans-Hose DW PW 49
(Wert 88,50 €)
gratis dazu!

Div. Handwerkerdetails wie:

- 2 Beintaschen mit integrierten Zollstocktaschen
- abnehmbare Nageltaschen aus Cordura®
- D-Ringe und verstärkte Kniepolster
- verstellbare Hosensäume



OSMO Terrassenreinigung



osmo
...in form und farbe



Vorführung!
Reinigung, Anti-Rutsch-Behandlung
und Pflege Ihrer Terrassendielen

Vorführungen ganztägig

Maschine bei uns zu mieten!

Die Angebote sind nur am Sonntag, 23. April 2017 gültig.

**ACHTUNG: Weitere tolle Rabatte
ab 18. April 2017 auf unserer homepage:
www.holz-schorisch.de**

**Großer Flohmarkt auf dem
Lafrentz-Gelände ab 8.00 Uhr**

SCHORISCH
HOLZHANDEL

Waldstraße 6 • 25746 Wesseln • Tel. (0481) 7807-0 • www.holz-schorisch.de • Mo - Fr 7:30 - 18:00 Uhr • Sa 8:00 - 13:00 Uhr

Die Rabatte gelten nur für Bestellungen am Verkaufsoffenen Sonntag – Aktionsware ausgeschlossen • Bei Bestellware: Lieferzeit ca. 14 Tage – Frachtpauschale 18,- €

Fahrschule
Inh. O. Tralau
EBEL

Angelburger Str. 63 · 24937 Flensburg
Tel. & Fax: 0461/27774
Mobil: 01520-4204631
Büro: Mo.-Fr. 16:00-19:00 Uhr

Wir bilden Sie gerne aus in den Klassen:
B/BE, A2, A1, AM, L

präsentiert
Story



3:0 - Kiesbye und Barth treffen

08 mit zweitem Sieg in Folge

Flensburg 08 –
TSV Lägerdorf 3:0 (1:0)

Flensburg 08: Benzin – Dammann, Nagel (46. Hill), Nitschke, Carstensen – Jury (78. Fakhoury), Melfsen, Jungjohann, Holtze – Kiesbye (70. Nagel), Barth (83. Heider).

Trainer: Torsten Böker

TSV Lägerdorf: Wessel – Feist (75. Strüven), Engel (75. Hatje-Fötsch), Merten Kunter, Peters – Schroeder, Matz (75. Torge Kunter), Hellmann, Kuhr – Brendemuehl, Jauk.

Trainer: Holger Pump

Schiedsrichter: Malte Gerhardt
Gelb-Rot: Jauk (53., Lägerdorf/ wiederholtes Foulspiel)

Zuschauer: 130

Tor: 1:0 Kiesbye (56.), 2:0 Barth (85.), 3:0 Kiesbye (90.+1.)

Die Fußballer von Flensburg 08 biegen bei ihrer „Abschiedstour“ in der Schleswig-Holstein Liga nachhaltig in die Erfolgsspur ein. Die ab der kommenden Saison als SC Weiche Flensburg 08 II an den Start gehenden Fördestädter konnten nach zunächst drei sieg-

losen Spielen 2017, den zweiten Sieg in Folge einfahren. Dem 1:0 bei Schlusslicht FC Kilia Kiel, ließ das Team von Torsten Böker einen 3:0 (0:0) Heimsieg gegen den starken Aufsteiger TSV Lägerdorf folgen. Dazu brauchte der Tabellenritte eine lange Anlaufzeit und die gelb-rote Ampelkarte für Gastspieler Edwart Jauk (53.). Als die Dithmarscher in Unterzahl waren, stellte Torjäger Sebastian Kiesbye nur drei Minuten später die „Null Acht“ Weichen auf Heimsieg. Er setzte sich durch und schoss die Blau-Gelben mit 1:0 in

Front. Nur Sekunden nach seiner Einwechslung hätte Nachwuchsstürmer Malek Fakhoury aus der eigenen A-Jugend auf 2:0 erhöhen können, scheiterte jedoch an TSV-Keeper Tjark-Ture Wessel. In der 85. Minute machte es Fleming Barth, im vorletzten Jahr selbst erst aus der 08-Jugend ins Liga-Team gekommen besser und erhöhte auf 2:0. Kiesbye sorgte mit dem 3:0 für den Endstand. Am kommenden Sonntag, 8. April (14 Uhr), gastiert Flensburg 08 zum Stadtderby beim TSB Flensburg. **jös**

über 100 Jahre
Erfahrung!

Lackiererei Oehlers

FACHBETRIEB
FAHRZEUGLACKIERUNG

Fahrzeug-, Metall- und Holzlackierungen
Beseitigung von Unfallschäden
Smart-Repair

Amandastraße 24 · 25335 Elmshorn
Telefon 0 41 21 / 8 13 64 · Fax 8 79 17 · www.oehlers.de

präsentiert
Story



FCE-Team trotz langer Unterzahl

Verdienter Derby-Sieg in Tornesch

FC Union Tornesch –
FC Elmshorn 1:4 (0:1)

FC Union Tornesch: Richter – Gomes (68. Pott), Petersen, Kuschka, Tiedemann (65. Prien) – Schwabe, Swennosen – Pohlmann, Laut (70. Mosler), S. Haag – Dohrn.

Trainer: Stefan Dösselmann

FC Elmshorn: Björn Schramm – Albry, S. Meyer, Sabani, Just – Akcan (46. Aygün), Weigand – Malysz, Krauze (86. Werning), Weber – Kouassi (80. Waskow). **Trainer:** Lars Lühmann

Schiedsrichter: Martin Pfefferkorn

(SC Urania Hamburg)

Tore: 0:1 Krauze (21.), 1:1 Laut (49.), 1:2 Kouassi (70.), 1:3 Waskow (82.), 1:4 Weber (85.)

Gelb-Rote Karte: – Albry (29., wegen wiederholten Foulspiels)

Besonderes Vorkommnis: – Dohrn scheidet mit Foulelfmeter an Torwart Björn Schramm (55.)

Einen vollkommen verdienten 4:1-Sieg feierte der FC Elmshorn am Sonntag im Landesliga-Derby beim FC Union Tornesch. Während die Hausherren erschreckend einfalllos agierten, sprühten die Elmshor-

ner geradezu vor Spielfreude. Dem Führungstor von Wojciech Krauze hätten vor der Pause mindestens zwei weitere Treffer folgen müssen. Dies war deshalb umso beachtlicher, da FCE-Akteur Madjid Albry eine sehr umstrittene Gelb-Rote Karte sah und die Gäste deshalb mehr als eine Stunde lang in Unterzahl waren. Nach dem Seitenwechsel verlor Gezim Sabani im Duell mit Ex-FCE-Spieler Björn Dohrn einen Ball und Jannek Laut schoss flach zum 1:1 ein. Die Partie hätte kurz darauf komplett zugunsten der Torneschler kippen können,

als Philipp Pohlmann ein höchst fragwürdiger Elfmeter zugesprochen wurde. Den von Dohrn flach rechts nicht schlecht geschossenen Strafstoß parierte FCE-Keeper Björn Schramm an seiner früheren Wirkungsstätte aber überragend. Danach fiel das Union-Team wieder in sich zusammen. Yannik Kouassi konnte nach einer Freistoßflanke am langen Pfosten freistehend aus fünf Metern zum 1:2 einköpfen, ehe Maximilian Waskow und Tim Weber zwei Konter nutzten, um das Ergebnis auf 1:4 in die Höhe zu schrauben. **BS**

<p>Vermietflotte von über 100 Reisemobilen von Gut & Günstig bis Vollintegriert!!!</p> <p>Große Auswahl an Neuwagen, Jahreswagen und gebrauchten Reisemobilen.</p> <p>Tel.: 04621/33033 info@schleswig-wohnmobile.de www.schleswig-wohnmobile.de</p>	<p>SCHLESWIG WOHNMOBILE</p> <p>Vermietung und Verkauf & Co. KG Werner-von-Siemens-Straße 9, 24837 Schleswig</p>	<p>präsentiert Story</p> 
--	---	---

Nur 1:1 beim Dritttletzten DGF

06 gibt die Tabellenführung her

DGF Flensburg - Schleswig 06 1:1 (1:1)

DGF Flensburg: Carstensen – Röh, Seegert, Jensen, Boekhoff – Eglseder, Thomsen, Hahn, Spitzbarth – Balschun, Busch-Christiansen.

Trainer: Jürgen Hansen

Schleswig 06: Heppner – Davin Thomsen, Tjorven Thomsen, Julian Thomsen, Petersen – Nissen, Pawlowski, Steffensen, Kroll – Zah, Sekowski, Erichsen.

Trainer: Benjamin „Tönni“ Pohlmann

Schiedsrichter: Dominik Hassanzadeh

Zuschauer: 100

Tore: 1:0 Eglseder (15.), 1:1 Pawlowski (31.)

Der Traditionsclub Schleswig 06 hat in der Verbandsliga Nord-West seine Tabellenführung leichtfertig hergeschenkt. Beim Dritttletzten DGF Flensburg, kam die Mannschaft von Benjamin „Tönni“ Pohlmann nicht über ein 1:1 (1:1) Remis hinaus. Die Gastgeber bestätigten hingegen ihren Aufwärtstrend unter dem

ehemaligen Co., und neuem Cheftrainer Jürgen Hansen und blieben nach dem 1:0 beim TSV Nord Harrislee, zum zweiten Mal in Folge ungeschlagen. Und nach einer Viertelstunde schien sogar mehr möglich, denn Stefan Eglseder brachte die Platzherren mit 1:0 in Front. An der Strafraumgrenze hatte er den Ball unter Kontrolle gebracht und zog ab. Unhaltbar für 06-Keeper Johnny Nestler, flog das runde Leder ins Netz. Doch die favorisierten Schlestädter hatten danach mehr vom Spiel. Nach ei-

ner guten halben Stunde Spielzeit war es dann Mittelfeldspieler Denny Pawlowski, der eine Kombination zum 1:1 Ausgleich abschloss. Die Domstädter waren auch im zweiten Durchgang überlegen, doch DGF Flensburg war von Coach Hansen gut eingestellt und machte gegen den Aufstiegsaspiranten die Räume eng. Zudem hatte ihr Kapitän und Keeper Marcel Carstensen einen starken Tag erwischt und Schleswig 06 scheiterte oftmals an ihm und musste sich so mit nur einem Punkt begnügen. **jös**

<p>IbB Forensic Engineering Plön</p> <p>KOS Kfz-Prüfstelle Plön</p> <p>Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Olaf Leitgeb</p> <p>Sachverständige für Unfallrekonstruktion und Fahrzeugtechnik, Kfz-Prüfingenieure</p> <p>Wir sind in unserer Kfz-Prüfstelle Plön, An der B76 Nr. 3 Montag – Freitag 8.00 – 18.30 Uhr, Samstag 9.00 – 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung unter Telefon 0 45 22 / 74 66 288 für Sie da. Mehr unter www.svcrash.de</p>	<p>präsentiert Story</p> 
--	--

TSV Plön Kreisligatabellenführer

Verbandsliga ganz fest im Blick

Der TSV Plön schickt sich an, den letztjährigen Abstieg aus der Verbandsliga Nord-Ost zu reparieren. Denn nachdem die Saison 2015/16 mit nur zehn Punkten und zwei Siegen in dreißig Spielen sang- und klanglos mit dem Absturz in die Kreisliga Plön endete, führen die Mannen vom Schiffsthal-Stadion die Staffel nunmehr mit 42 Punkten souverän an. In den bisher 16 von 26 absolvierten Saisonspielen, feierte die Mannschaft von Roy Meinhard satte 13 Siege und

musste noch nicht einmal den Platz als Verlierer verlassen. So beträgt der Vorsprung auf Relegationsplatz vier, der vom ewigen Plöner Konkurrenten und Lokalrivalen ASV Dersau belegt wird, stolze zehn Punkte. So sollte die Rückkehr in die Verbandsliga gelingen, auch wenn diese aber der kommenden Saison 2017/18 nur noch die dritthöchste Landesspielklasse Schleswig-Holsteins ist. Denn durch die Einführung der beiden Landesligastaffeln, die als Unter-

bau der neuen Oberliga und jetzigen SH-Liga dient, werden die vier Verbandsligen runtergestuft. Doch in der dortigen Staffel Nord, die neben Teams des Einzugsbereiches Kiel und Neumünster, wohl auch Clubs aus dem Bereich Schleswig-Flensburg und Nordfriesland bereithalten könnte, sollte der TSV Plön auf große Konkurrenz und somit spielstarke Mannschaften treffen, die eindeutig für den „Aufstieg“ sprechen. Denn Roy Meinhard hat ein sehr ausgeglichene-

nes Team beisammen, das mit einigen Verbandsligaerfahrenen Akteuren gespickt ist. Neben Torhüter Björn Alberts und Philipp Grandt, sind dies vor allem die Balk-Brüder Sören und Torben und Niclas Falk, sowie Christoph Schimming. Denn deren Väter Dirk Falk, Thomas Falk und Gerd Schimming, trugen zu besten Plöner Fußballzeiten selbst das TSV-Trikot. Dies war in der höchsten Landesspielklasse Schleswig-Holsteins der Fall, zwischen 1979 und 1997. **jös**

BRUNO'S
MOTO
COMPANY

MEISTERBETRIEB
INH: RAINER KLÖCKER

YAMAHA
VERTRAGSHÄNDLER

SERVICE · E-TEILE · ZUBEHÖR · BEKLEIDUNG · REIFENDIENST · VERLEIH
LILIENTHALSTRASSE 27 · 24941 FLENSBURG
TEL. 0461-5 10 86 · FAX 0461- 5 49 44
WWW.BRUNOS-MOTO.COM · INFO@BRUNOS-MOTO.COM

präsentiert
Champions League



Achtelfinalkrimi im hohen Norden

28:26 – SG zieht mit vier Toren in Folge den Kopf aus der Schlinge

**SG Flensburg-Handewitt –
HC Meshkov Brest 28:26
(13:13)**

SG Flensburg-Handewitt: Andersson (17/1 Paraden), Möller (bei einem 7-Meter) – Karlsson, Eggert (5/5), Glandorf (3), Mogensen (3), Svan, Wanne (5), Djordjic, Jakobsson (3), Heidl, Toft Hansen, Gottfridsson (2), Lauge Schmidt (7), Mahé, Radivojevic.

HC Meshkov Brest: Pesic 1.-4.), Mijatovic (ab 5./11 Paraden) – Rutenka (3), Yashchanka, Babichev (1), Kulak (1), Kristopans (3), Yurynok (2), Stojkovic (8/5), Shumak, Vukic, Prodanovic (3), Razgor (1), Ostroushko (2), Jamali (2), Shylovich.

Schiedsrichter: Oscar Lopez/Angel Ramirez (Spanien)

Zuschauer: 6.300 (in der ausverkauften Flens Arena)

Die SG Flensburg-Handewitt hat es geschafft. Am Sonntagabend zog die Mannschaft von Ljubomir Vranjes ins Championsleague-Viertelfinale ein. Mit 28:26 (13:13) triumphierten die Fördestädter über den weißrussischen Meister HC Meshkov Brest. Dabei bedurfte es eines Kraftaktes des Primus der DKB Handball-Bundesliga, um in der Schlussphase die Runde der acht besten Teams Europas zu erreichen. Denn vier Minuten vor dem Abpfiff lag die SG noch mit 24:26 zurück und stand nach dem 26:25 Hinspielsieg vor dem Aus. Dabei hatte die SG die Partie hochkonzentriert begonnen und schloss die ersten vier Würfe erfolgreich ab. So stand es nach fünf Minuten 4:2 für das Vranjes-Team. Doch nach und nach schlichen sich Fehler gegen die robuste und offensive Deckung der Gäste ein. Diese nutzen die Schwächen der Flensburger und gingen Mitte der ersten Halbzeit selbst mit 5:7 in Front. Vor allem die rechte Angriffsseite der SG um Holger Glandorf und Lasse Svan erzielte nicht einen einzigen Treffer, so dass die Last zunächst auf den Schultern von Rasmus Lauge und Thomas Mogensen ruhte. Angetrieben von diesem Duo und drei Toren durch Hampus Wanne,

stand zur Halbzeitsirene ein gerechtes 13:13 Remis. Nach dem Wechsel wogte die Partie hin und her, was die Zuschauer von den Sitzen riss. Die „Hölle Nord“ merkte, dass ihre SG Flensburg-Handewitt die volle Unterstützung brauchte. Vor allem in den letzten vier Minuten, als die SG beim 24:26 zu scheitern drohte. Doch dann war es ausgerechnet der drei Monate lang verletzte und erstmal wieder mitspielende Johan Jakobsson, der nach unsicheren Aktion zweimal zum 26:26 Ausgleich ins Netz. Dazu parierte Torhüter Mattias Andersson dreimal überragend und verlieh seinen Vorderleuten Sicherheit. Unter dem tosenden Jubel erzielte Hampus Wanne neunzig Sekunden vor dem Abpfiff die 27:26 Führung der SG und eroberte den Ball beim letzten Angriff der Weißrussen. Dann setzte sich Thomas Mogensen bei der letzten SG-Offensivaktion durch und holte einen Siebenmeter raus. Diesen verwandelte Anders Eggert nervenstark zum 28:26 Endstand und die Schlussekunden gingen im kollektiven Jubel „Hölle Nord“ unter. Im Viertelfinale trifft die SG nun auf den mazedonischen Meister und Sieger der Vorrundengruppe B, Vardar Skopje.

jös



Holger Glandorf tankt sich durch und kommt zum Wurf. Foto: Benjamin Nolte

Handball EHF-Champions-League

Achtelfinale

Ergebnisse, Rückspiele

Rhein-Neckar Löwen – THW Kiel 24:26
Paris Saint-Germain Handball – HBC Nantes 35:27
Telekom Veszprém – HC Provo plinarsko drustvo Zagreb 29:19
MOL-Pick Szeged – Bjerringbro-Silkeborg 33:24
KS Vive Tauron Kielce – Montpellier HB 26:28
SG Flensburg-Handewitt – HC Meshkov Brest 28:26



**Malerfachbetrieb
Frank Templin**
Maler & Lackierer
Vollwärmeschutz

Aeröallee 37 · 24960 Glücksburg
Tel. 04631-440931 · Fax 04631-440928 · Mobil 0173 2004700
Fr.Templin@t-online.de

präsentiert


-


Munteres Scheibenschießen

Tabellenführer schlägt das Kellerkind standesgemäß

SG Flensburg-Handewitt – HSC 2000 Coburg 37:29 (22:13)

SG Flensburg-Handewitt: Möller, Andersson (n.e.); Karlsson (n.e.); Eggert (4/2), Glandorf (5), Mogensen (1), Svan (5), Djordjic (2), Heintl, Zachariassen (3), Toft Hansen (2), Lauge, Bult (4), Mahe (5), Radivojevic (6).

Trainer: Ljubomir Vranjes.
HSC 2000 Coburg: Krechel, Kulhanek (20. - 46.); Barsties, Hagelin, Wucherpfennig (4), Kelm, Weber (2), Coßbau (5/1), Riehn (1), Büdel (7/1), Harmandic (4), Lilienfelds, Kirveliavicius (6).

Trainer: Jan Gorr.
Schiedsrichter: Ramesh und Suresh Thiyagarajah (Gummersbach).

Zuschauer: 6024 in der „fast“ ausverkauften Flens-Arena.
Siebenmeter: 3/2 (Eggert verwirft gegen Krechel) – 4/2 (Möller wehrt zweimal gegen Büdel ab).

Zeitstrafen: 3 (Jacob Heintl „darf“ dreimal pausieren) – 1 (Rehn).

Rote Karte: Heintl nach der dritten Herausstellung (60.).

Spielfilm: 3:0 (3.); 6:1 (6.); 7:3 (8.); 8:5 (10.); 9:7 (12.); 10:8 (14.); 14:8 (18.); 17:11 (22.); 17:13 (23.); 22:13 (Halbzeitstand) – 22:16 (34.); 24:17 (37.); 27:19 (41.); 27:22 (43.); 30:22 (46.); 33:24 (50.); 34:27 (53.); 37:29 (Endergebnis).

Das erste Aufeinandertreffen dieser beiden Vereine, die sowohl regional als auch in der Bundesligatabelle weit ausei-

inander driften, fand am 21. Dezember des vergangenen Jahres im „Frankenland“ statt. Natürlich war auch damals die SG Flensburg-Handewitt haushoher Favorit und dieser Favoritenrolle zeigten sich die „Vranjes-Schützlinge“ gerecht. Die Nordlichter siegten standesgemäß mit 35:24 und wurden ob ihrer Leistung sogar vom heimischen Publikum gefeiert! Herausragender Akteur der Heimmannschaft war dabei Rückraumspieler Florian Billek mit 11 Treffern, inzwischen ist er in den Kader der Deutschen Nationalmannschaft aufgestiegen. Nach diesem Auswärtssieg hat die SG die Halbserie als Tabellenführer abgeschlossen und „darf“ sich Herbstmeister nennen. Ein Titel der keine Aussagekraft bezüglich der weiteren Saisonentwicklung hat. Inzwischen ist die Saison weit fortgeschritten; die SG muss noch zehn Bundesligaspiele absolvieren und hat eine hervorragende Ausgangsposition um eines ihrer Saisonziele zu realisieren: Mit 44:4 Punkten liegen die Fördestädter auf dem Platz an der Sonne; haben dabei aber nur einen Minuspunkt weniger als der „Noch-Meister“ Rhein-Neckar Löwen. Hinter den beiden dominanten Mannschaften belegen die Zebras aus der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt abgeschlagen und ohne Titelchance nur Platz Drei!

Bei den Gästen, die mit Jan Gorr den jüngsten Coach auf der Bank haben, fehlte ausgerechnet ihr erfolgreichster Tor-schütze: Florian Billek hatte sich

bei Nationalmannschaftsdebüt verletzt und wird seiner Mannschaft im weiteren Abstiegs-kampf nicht mehr helfen können. Bei den Gastgebern hatten Thomas Mogensen und Bogdan Radivojevic den Magen-Dram-Virus besiegt und standen auf dem Spielbericht. Mit Tobias Karlsson fehlte aber der Abwehrchef. Der Schwede hatte beim Champions Leaguespiel

im weißrussischen Brest eine Gehirnerschütterung erlitten und musste das Bett hüten. Auch auf den Einsatz eines weiteren Schweden musste der schwedische Handballlehrer Ljubomir Vranjes verzichten: Johan Jakobsson nimmt nach einer schweren Gehirnerschütterung aber wieder am Mannschaftstraining teil und wird vermutlich bald wieder eingreifen

Handball 1. Bundesliga							
25. Spieltag:							
MT Melsungen - TSV Hannover-Burgdorf							33 : 30
SG Flensburg-Handewitt - HSC 2000 Coburg							37 : 29
HBW Balingen-Weilstetten - Füchse Berlin							30 : 35
SC Magdeburg - VfL Gummersbach							32 : 26
HSG Wetzlar - GWD Minden							26 : 22
HC Erlangen - TBV Lemgo							32 : 25
Rhein-Neckar Löwen - SC DHfK Leipzig							24 : 23
THW Kiel - TVB 1898 Stuttgart							25 : 24
Bergischer HC - FA Göppingen							xx : xx
PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. SG Flensburg-Handewitt	24	21	2	1	171	744:573	44:4
2. THW Kiel	25	21	0	4	112	717:605	42:8
3. Rhein-Neckar Löwen	23	20	1	2	97	677:580	41:5
4. Füchse Berlin	25	18	3	4	84	720:636	39:11
5. SC Magdeburg	25	16	3	6	34	709:675	35:15
6. SC DHfK Leipzig	25	13	2	10	18	649:631	28:22
7. HSG Wetzlar	25	14	0	11	8	653:645	28:22
8. HC Erlangen	25	12	0	13	-15	657:672	24:26
9. MT Melsungen	25	11	1	13	5	683:678	23:27
10. TSV Hannover-Burgdorf	25	11	0	14	11	711:700	22:28
11. FA Göppingen	24	10	1	13	-8	668:676	21:27
12. GWD Minden	25	9	1	15	-80	618:698	19:31
13. VfL Gummersbach	24	7	1	16	-49	611:660	15:33
14. TVB 1898 Stuttgart	23	7	0	16	-58	595:653	14:32
15. HBW Balingen-Weilstetten	25	6	2	17	-85	597:682	14:36
16. TBV Lemgo	25	6	1	18	-57	674:731	13:37
17. Bergischer HC	24	5	1	18	-84	601:685	11:37
18. HSC 2000 Coburg	25	4	1	20	-104	628:732	9:41
26. Spieltag:							
12.04.2017 19:00	Rhein-Neckar Löwen - VfL Gummersbach						
13.04.2017 20:15	TVB 1898 Stuttgart - HSG Wetzlar						
15.04.2017 19:00	GWD Minden - HBW Balingen-Weilstetten						
15.04.2017 19:00	HSC 2000 Coburg - MT Melsungen						
15.04.2017 19:00	Bergischer HC - HC Erlangen						
15.04.2017 19:00	TBV Lemgo - THW Kiel						
15.04.2017 20:15	FA Göppingen - Rhein-Neckar Löwen						
16.04.2017 15:00	Füchse Berlin - SG Flensburg-Handewitt						
16.04.2017 15:00	TSV Hannover-Burgdorf - SC Magdeburg						
17.04.2017 17:15	SC DHfK Leipzig - VfL Gummersbach						



Fachtierärztliches Zentrum für Kleintiere Flensburg

Dr. U. Wölk, Chr. Müller & Dr. T. Schottstedt

Offene Sprechstunde:

Montag - Freitag 09:00 - 12:00 Uhr

16:00 - 19:00 Uhr

Samstag: 09:00 - 12:00 Uhr

Notfallsprechstunden

an Sonn- und Feiertagen 10:00 - 11:00 Uhr

Termine nach Absprache: ☎ 0461 - 2 28 22

www.tieraerztliches-zentrum.de

Lilienthalstr. 19 · 24941 Flensburg

☎ 0461 - 22 8 22

E-Mail: info@tieraerztliches-zentrum.de

können. Vor dem Anpfiff wurde Mattias Andersson ausgiebig anlässlich seines 39. (!) Geburtstag gefeiert! Als Geburtstagsgeschenk durfte er sich das Geschehen komplett von der Bank ansehen. Im Tor stand durchgängig Kevin Möller. Die SG begann die Partie mit einem sagenhaften Tempo und sicheren Torabschlüssen. Nach gerade einmal sechs gespielten Minuten stand es 6:1 und Gästetrainer Jan Gorr hatte „Angst und Bange“ um seine Mannschaft. Doch nach der schnellen, deutlichen Führung zeigten sich die, auf das Fehlen des Abwehrchefs zurückzuführenden Mängel in der Abwehr der Heimmannschaft. Nach einer Viertelstunde hatten sich die tapfer kämpfenden Gäste herangeschlichen und sorgten für Sorgenfalten beim Coach der

Heimmannschaft. Die Hereinnahme von Jacob Heintl bewirkte eine Stabilisierung der Abwehr und so war bei Halbzeit, Spielstand 22:13, die Partie so gut wie gewonnen! In der Halbzeitpause war dem Tabellenführer sowohl die Konzentration als auch jegliche Aggressivität abhanden gekommen. Die Gäste konnten nun schalten und walten wie sie wollten. Letztlich gewannen sie die zweite Spielhälfte mit 16:15 Toren und konnten so erhobenen Hauptes die Spielfläche verlassen. Ljubomir Vranjes war letztlich mit seiner Truppe zufrieden: „Alle diejenigen, die vor solch einem Spiel von einer klaren Angelegenheit reden, bedenken den Spielplan nicht! Die Spieler sind müde, haben Blessuren – dann ist es nicht so einfach.“

AB

VICTORIA

RESTAURANT - CAFÉ - KAFFEEBAR

Mitten in der Gehstraße, Nähe Marktplatz

Wir bieten unseren Gästen ein umfangreiches kulinarisches Angebot, angefangen vom ausgiebigen Brunch über typisch dänisches „Erokost“ sowie Kaffee und Kuchen bis zu kompletten Restaurantmenüs!

Storegade 9 - 6270 Tønder - Telefon 0045/74720089

Weitere Infos: jessenvictoria@hotmail.com - www.victoriatoender.dk



präsentiert
Story



Der Tanz auf drei Hochzeiten

Bundesliga-DHB-Pokal- Champions League-alles möglich

Zehn Bundesligaspiele muss die SG Flensburg-Handewitt noch erfolgreich absolvieren, dann ist die nördlichste Bundesligamannschaft endlich am Ziel ihrer Träume: Nach dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft 2004 soll dann endlich wieder im „höchsten Norden“ Handball-Glückseligkeit herrschen! Die zweite Deutsche Meisterschaft soll gefeiert werden. Die momentane Ausgangsposition ist sehr erfolgversprechend; die SG Flensburg-Handewitt belegt mit gerade einmal vier Minuspunkten belastet den ersten Tabellenplatz in der „besten Handballliga der Welt!“ Und nicht nur in der nationa-

len Meisterschaft sind Titel-möglichkeiten realistisch; vielmehr können die Spieler der Spielgemeinschaft Flensburg-Handewitt auch den Titel des Deutschen Pokalsiegers und als absolute Krönung auch noch das Triple schaffen. Denn auch in der Königs-klasse ist die Mannschaft von der schönsten Förde erfolg-versprechend noch im Geschäft! Dass, was bis dahin nur dem Erzrivalen von der anderen Förde gelungen ist, nämlich die drei prestigeträchtigen Titel in einer Saison zu erringen! Wahnsinns Aus-sichten und dennoch (fast) realistische Wunschvorstellungen! Damals 2004 war der

Slogan, als die Meisterschaft endlich geschafft war: „Geht doch!“ Fast unerträglich häufig hatte das Team bis dahin den mehr als undankbaren zweiten Platz in der Bundesligatabelle belegt und das auch noch meist hinter den ungeliebten Nachbarn! Nach dem souveränen Heimsieg über die HSG Nordhorn (41:32) brachen an der Förde sämtliche Dämme. Natürlich war das Erringen der Meisterschaft das Größte in der Geschichte der SG, im gleichen Jahr konnte die Mannschaft aber auch und das bereits zum zweiten mal in Folge den Titel als Deutscher Pokalsieger erringen. In der Champi-

ons League fehlte nur ein ganz kleines Quäntchen Glück um auch diese Trophäe an die Flensburger Förde zu holen! Seinerzeit wurde das Finale noch in Hin-und Rückspiel ausgetragen. Gegner in den beiden Endspielen waren die slowenische Spitzenmannschaft aus Celje, die sich äußerst knapp durchsetzen konnte. Trainer der damaligen Mannschaft war übrigens auch ein Schwede: Kent-Harry Andersson! Der jetzige Coach hat in der Vergangenheit seine Qualitäten nachhaltig beweisen können; Ljubomir Vranjes hat, was keiner seiner Vorgänger geschafft hat, mit der SG die Kö-

nigsklasse gewonnen! Und mit ihm wurde die SG auch wieder Deutscher Pokalsieger und konnte auch den Europapokal der Pokalsieger in den Norden holen. Die vier Minuspunkte der laufenden Serie kamen durch eine Auswärtsniederlage sowie zwei unentschiedene Spieldausgänge zu Stande: In der einstigen „Ostseehalle“, heute profan Sparkassen-Arena genannt, musste sich die SG mehr als unglücklich den Zebras mit 23:24 geschlagen geben. Bei Halbzeit lagen die Vranjes-Schützlinge noch mit 14:11 vorn! In Melsungen und in Magdeburg musste das Team dann der Überbelastung des Tanzes auf drei Hochzeiten Tribut zollen. Im hessischen Melsungen lieferte die Heimmannschaft den Gästen eine sehr körperbetonte Partie, die nach wirklichen „Kämpfen“ schließlich 24:24 endete. Damit war die SG im gesamten Jahr 2016 in der eigenen Halle bei Bundesligaspielen ohne doppelten Punktverlust geblieben. In Sachsen-Anhalt wartete der SC Magdeburg bereits sehnsüchtig auf das Rückspiel gegen die SG. In der Flens-Arena hatten sich die Bördestädter mit 25:26 unglücklich geschlagen geben müssen. In der jüngeren Vergangenheit hatten sich die vom jungen Trainer Bennet Wiegert trainierten Magdeburger enorm gesteigert und hatten sowohl dem amtierenden Meister Rhein-Neckar Löwen als auch dem THW Kiel in der Getec Arena eine Niederlage zugefügt. In einer höchst emotional ausgetragenen Partie reichte es für den Tabellenführer zu einem 26:26 Unentschieden, womit die SG die Tabellenführung verteidigen konnte. Stand jetzt also: Die SG Flensburg-Handewitt liegt mit 44:4 Punkten auf Platz Eins der Bundesligatabelle! Mit einem Minuspunkt mehr belastet, folgen die Rhein-Neckar Löwen dahinter. Gleich acht Verlustpunkte haben die Zebras angehäuft, deren Chancen auf den Titel wohl nur noch illusorisch sind. Einen zusätzlichen Punkt dürfte das überragende Torverhältnis der Nordlichter be-

deuten: Plus 171 gegenüber plus 97!

Am kommenden Wochenende findet in Hamburg das FINAL FOUR um den Deutschen Pokal statt. Hier treffen in der zweiten Partie ebenfalls wieder die Rhein-Neckar Löwen und die SG Flensburg-Handewitt aufeinander. Die Sieger darf dann am darauffolgenden Tag gegen den Gewinner des anderen Halbfinals THW Kiel gegen Leipzig

antreten. Für die SG also die Chance einen weiteren Titel zu erringen! Und dann ist da ja auch noch die Situation in der Champions League. Hier hat die SG nach dem Erreichen des vierten Tabellenplatzes der Gruppenphase am heutigen Sonntag den weißrussischen Vertreter HC Meshkov Brest zu Gast. In der weißrussischen Metropole haben die Vranjes-Schützlinge beim 26:25 Erfolg

eine noch bessere Ausgangsposition vergeben. Dennoch dürfte das Erreichen der Runde der letzten Acht realisiert werden. Mit einem anschließenden Sieg wäre die SG dann beim EHF Champions League Final Four in der Kölner Lanxess Arena vertreten! Aber bis zum Erreichen dieser Ziele wird noch eine Menge Schweiß fließen!

AB

FLOHMARKT

in der Grænsehallerne

Ostermontag

den 17. April 2017 10-16 Uhr

Eintritt 10,00 Kr.

**Anfrage zur
Standgebühr
bitte an**



Grænse
hallerne

Harkærvej 13 · 6340 Kruså
Telefon +45 74 67 14 14
kontor@gransehallerne.dk
www.gransehallerne.dk

STIEBEL ELTRON
Miele
 BUSCH-JAEGER
BOSCH
LIEBHERR
jura.
 SolarWORLD
hager
 CM security GmbH & Co. KG

**Licht · Installation
 Hausgeräte · Kundendienst
 Sicherheitstechnik**

Elektro Sohn
 ...immer besser

Lütjenburger Straße 4 a · 24306 Plön
 Telefon 0 45 22 / 24 93
 Telefax 0 45 22 / 49 53
 info@elektro-sohn.de
 www.elektro-sohn.de

Seit über 40 Jahren...

präsentiert
Story



Stuttgart liefert großen Kampf

Zebras zittern bis zum Schlusspfiff um den Sieg

**THW Kiel –
 TVB 1898 Stuttgart 25:24
 (12:15)**

THW Kiel: Landin, Wolff; Toft Hansen (1), Lackovic, Sprenger (2/1), Dissinger, Wiencek (3), Ekberg, Zeitz, Dahmke, Brozovic (3), Vujin (6), Bylik (4), Nilsson (3), Santos.

Trainer: Alfred Gislason.

TVB 1898 Stuttgart: Bitter, Mathes; Schimmelbauer (1), Lobedank (1), Weiss (2), Schagen (3/1), Schweikardt (3), Kraus (5), Coric, Baumgarten (3), Fotache, Kretschmer, Orłowski (1), Celebi (2).

Trainer: Markus Bauer.

Schiedsrichter: Thomas Hörrath / Timo Hoffmann.

Zuschauer: 10285 in der wie immer ausverkauften Sparkassen Arena.

Siebenmeter: 5/1 (Vujin, Santos, Dahmke und Sprenger scheitern an Bitter) – 1/1.

Zeitstrafen: 0 - 2 (Schimmelbauer 2x)

Spielfilm: 0:1 (1.); 1:2 (3.); 3:3 (5.); 5:4 (7.); 7:6 (11.); 9:7 (14.); 10:9 (20.); 10:11 (24.); 11:13 (29.); 12:15 (Halbzeitstand) – 15:15 (34.); 17:16 (36.); 20:18 (43.); 22:18 (47.); 22:20 (49.); 23:21 (51.); 24:22 (55.); 24:23 (58.); 25:23 (58.); 25:24 (59.);

Das Hinspiel in der ausverkauften Stuttgarter Porsche-Arena gewann der THW Kiel mit 27:22 Toren. Beim Start in die Saison 2016/2017 fehlte den Kielern erkennbar der Spielfluss. Es gab wiederholte Male Brüche im Spiel der Gäste, die die Heimmannschaft nutzte, um ihrerseits in Führung zu gehen. Nach einem Blitzstart der Zebras, der zu einer 3:0 Führung führte, gingen die Schützlinge von Trainer Markus Bauer ihrerseits mit 9:5 in Führung. Weniger spielerische Elemente,

vielmehr eine kämpferische Einstellung sorgte dafür, dass der THW zur Pause mit 13:12 vorn lag. Nach der Pause setzte sich aber dann die individuelle Klasse des Deutschen Rekordmeisters durch und so konnten Gislason und Co. Mit einem deutlichen 27:22 Erfolg in die neue Serie starten.

Nach dem doch unverhofft geschafften Einzug in das Viertelfinale der EHF Champions League ist die Stimmung im „Handballtempel Sparkassen-Arena“ natürlich äußerst positiv. Nur drei Tage nach der denkwürdigen Partie in der Mannheimer SAP-Arena empfingen die Zebras den noch nicht gesicherten Verein aus der Baden-Württembergischen Hauptstadt Stuttgart.

Trainer Alfred Gislason musste auf den Einsatz der angeschlagenen Leistungsträger Domagoj Duvnjak und Steffen Weinholt verzichten. Beide sollen eventuell am nächsten Wochenende beim DHB-Pokal-Final Four wieder mitwirken können. Nach einer ausgeglichenen Anfangsphase in der der THW stets in Führung gehen konnte, gab es unerklärlicher Weise einen abrupten Riss im Spiel der Gastgeber. Die Gäste erkannten und nutzten die Verunsicherung und konnten beim Pausenpfiff mit einem drei Tore Vorsprung in die Pause gehen. In der Halbzeitpause muss Trainer Gislason wohl die richtige Ansprache gefunden haben, denn seine Mannschaft präsent-

tierte sich wie ausgewechselt. Binnen acht Minuten wurde aus dem 12:15 Halbzeitstand eine 18:16 Führung! Allerdings ließen sich die Gäste nicht nachhaltig beeindrucken; sie kämpften sich in die Partie zurück und sorgten bis zum Schlusspfiff für Spannung. Herausragender Akteur der Süddeutschen war der ehemalige Nationalspieler, Weltmeister Johannes Bitter. An ihm scheiterten die Angreifer wiederholt. Bei den Kielern wechselte Trainer Gislason seine Keeper mehrfach aus. Erfolgreichster Torschütze beim Sieger war Marko Vujin mit sechs Treffern; bei den Stuttgartern hatte Ex-Nationalspieler „Mimi“ Kraus mit fünf Torerfolgen den größten Erfolg. Für den THW Kiel bestehen im Kampf um die Meisterschaft nur noch beschränkte Aussichten; Priorität hat ab sofort die Vorbereitung auf das am Samstag anstehende REWE DHB Pokal FINAL FOUR in Hamburg, wo die Zebras im Halbfinale gegen Leipzig antreten müssen. Die tapferen Gäste müssen die zum Klassenerhalt noch benötigten Punkte möglichst schon am Donnerstag beim Heimspiel gegen Wetzlar einfahren! Priorität auf Seiten der Gäste hat fraglos der Klassenerhalt; bei den heute siegreichen Kielern bleibt die Hoffnung auf zwei glanzvolle Siege beim DHB-Pokal Final Turnier und auch im Viertelfinale gegen den ruhmreichen FC Barcelona ist die Mannschaft nicht chancenlos. **AB**

neu-SPORT.de
 Lokalsport im Norden

Herausgeber:
 service & media online-werbung S.L.
 Calle de Sa Talaia, 3 Bajos
 E-07830 Sant Josep, Eivissa-Illes-Balears
 www.neu-sport.es

Administrator und verantwortlich für den Inhalt: Jörg Loose (V.i.S.d.P.)
E-Mail: redaktion@neu-sport.de
Druck: netprint, Esplanade 20, Hamburg
E-Mail für alle Anzeigen:
 anzeigen@neu-sport.de

Redaktion: T.Banser, D.Behm, A.Braun, M.Budniak, O.Carstens, H.Eberhardt, T.Fürst, N.Gettschat, C.Hoja, A.Knothe, S.Klatt, C.Kugel, P.Langer, N.Loose, B.Nolte, J.Proffrock, J.Saemann, B.Speckner, J.Upahl, M.Wigglesworth, S.Wolf, T.Tirtar

Impressum

neu-sport.de erscheint sonntags im Internet und im Premium-Abo durch die Post am Wochenbeginn

Erscheinungstermin: Einmal wöchentlich
Abo-Preis: 49 Euro/Jahr
 Es gilt die Anzeigenpreisliste von 2006.

Abonnements: Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
 Abo-Bestellungen haben eine jährliche Mindestlaufzeit und können nur mit Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.